

Konrad Lampert, Steinort 171 war lange Zeit bei seinem Vater, der ein eifriger Flösser gewesen ist. Konrad Lampert weiss heute noch Einzelheiten über das Flössen im Saminatal zu erzählen:

" Ja d'r Aeti ischt an par Mal dina gseh bim Flötza. R'hed allerhand Sacha verzelt. A Mal heiensch de neissa wiet us muessa Fraschtz zuah und de seiensch eifach aman Ort uber-nachtat. Schih seiend vorajussa gschlafa uf chriss. D'Hosa seiand am Abad albi dräcknass gseh, vam da ganz Tag im wasser d'schah. Und de äns sei gar nid guat gseh, am Morgat i di g'forna Hosa i d'schleufa, es heisch de neissa khützlat. I nūma a schih händ de halt muassa z'Holz mit dena Häka in Bach i schtossa dass es wider furt hed.

Ja und de hänsch au ganz armm gläbt. Ganz gschüga heiensch de neissa gha. Gässa heiensch de glaubi nu en bitz Brot und Tatsch und an bitz Schotta drzuah. D'Schotta hänsch muassa va Guschgiel aha hola, i Tansa dinna, und de hänsch zwe drei Tag äta gha. Aber obwohlsch nu Schotta und sus äta ätäs gässa händ, sinsch de m'Herbscht gseh wie gmeschtati Färli, hed de verzelt.

Ja und amal sei eina varsuffa. Neissa an Gassner us am Hinderland. Mi Aeti ischt d'rbei gseh. As heien furtzoga und zwüschat zwe Schteina iklemmd. Drna sei d'r Aeti sofort um Hülff galuaga, abr willer nochamal zruckgluagat hei, seier grad zämme ab.

Wenn de dr Aeti mid am Zahltag cho ischt, hed de halt an Freud gha. De hed de neissa a soh an Lädartäscha gha, wama a so umihenga cha. Aeni volla dera Silberguldi hed amal brunga. Er hed de schpeter nūma g'flötznat, er ischt dua Gmeindsmetzger gseh und hed dua gnuag Arbat gha.

Wir möchten Konrad Lampert, Nr 171 und vorallem auch Baptist Beck, Nr 34 danken für die Angaben vom Flössen.